

Waschbären & Co.:
Wildtierbeauftragter
Bernhard Brenneis
zur aktuellen Lage.

SEITE 21

Wind und Wetter:
Überschwemmungen
und Erdbeben bei
starken Regenfällen.

SEITE 22



Ispringen wird dieses Jahr 750 Jahre alt und ist so etwas wie die Jubiläumshauptstadt der Region.

ARCHIVFOTO: MORITZ

Gemeinde-Goldhochzeiten und andere Feste

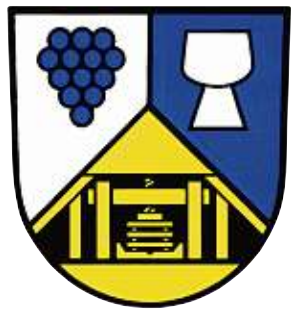
■ Ispringen ist 2022 die Jubiläumshauptstadt der Region – und wird 750.

■ Andere von Birkenfeld bis Tiefenbronn feiern ihre Fusionen vor 50 Jahren.

**ALEXANDER HEILEMANN,
SVEN BERNHAGEN, PETER MARX,
PETER HEPFER UND
CHRISTOPH STÄBLER** | ENZKREIS

Die Kreis- und Gemeindeformen Anfang der 1970er-Jahre haben viele Kommunen in neuem Zuschnitt entstehen lassen. 1972 waren das Birkenfeld, Kelttern und Tiefenbronn, die jetzt alle Goldhochzeit feiern. Genauso lange her sind die Eingliederungen von Mühlhausen und Enzberg zu Mühlacker oder Kleinvillars zu Knittlingen. Gleich eine 750-Jahr-Feier hat Ispringen vor der Brust. Alles immer mit Blick auf Corona.

■ **Ispringen:** Auf den Oktober 1272 führt die Enzkreisgemeinde die erste urkundliche Erwähnung des Ortes zurück, der im Mittelalter nach der Lage an der Kämpfelbachquelle Urspringen hieß. Deshalb feiert Ispringen in diesem Jahr das 750-jährige Bestehen. Und nicht nur das: auch 750 Jahre Pfarrgemeinde, 150 Jahre Liederkrantz, 125 Jahre DRK-Ortsgruppe, 75 Jahre VdK, 20 Jahre Urspringer Kosaken und 15 Jahre Bürgerhaus Regenbogen hat man auf dem Zettel. Große Festpläne zur Ortshistorie stehen bereits. Falls es die Corona-Lage zulässt, führt am 12. Februar Jeff Klotz in der Sport- und Festhalle durch die lange Ortsgeschichte. Bei musikalischer Umrahmung von örtlichen Vereinen würde die überarbeitete Ortschronik vorgestellt werden. Herzstück soll ein viertägiges Fest beim Sportplatz des 1. FC Ispringen vom 24. bis 27. Juni sein. Unter Beteiligung vieler Vereine, mit buntem Programm, viel Musik und einem sonntäglichen Festumzug durch die Gemeinde. Am 7. Oktober wäre das offizielle Festbankett geplant.



Um halbe Jahrhunderte in neuen Zusammenschlüssen geht es in Birkenfeld (von oben), Kelttern, Tiefenbronn, Mühlacker und Knittlingen. FOTOS: GEMEINDEN

■ **Tiefenbronn:** Ein halbes Jahrhundert lang sind nun die Orte Tiefenbronn, Mühlhausen und Lehnungen als Gemeinde vereint. Goldhochzeit gewissermaßen. Und die soll zünftig gefeiert werden. Die Pläne dafür schmiedet die Bietgemeinde schon seit vielen Wochen mit den Vereinen aus allen Teilorten. Auch mit Blick auf Corona sind die zentralen Veranstaltungen im Sommer geplant – im Zentrum ein Festwochenende rings um Würmtalhalle und Kollmarhof in Mühlhausen am 25. und 26. Juni. Gemeinderat und Ortshistoriker Dieter Leicht gibt Einblicke in die historischen Besonderheiten der Orte im Gebiet der Herrscherfamilie von Gemmingen: katholische Kirchengeschichte, protestantische Henhöfer-Bewegung, verschwundenes Schloss, Forschungsstar Gall und vieles mehr. Dazu wird an vielfältigen Veranstaltungen vom wiederbelebten Straßenfest bis zum Senioren-Modemarkt getüftelt.

■ **Birkenfeld:** Die Gemeinde Birkenfeld feiert im kommenden Jahr ihr 50-jähriges Bestehen in der aktuellen Form. Im Zuge der Gemeindeformen wurden am 1. Januar 1972 Gräfenhausen und das zugehörige Oberhausen eingemeindet. Eine eigenständige Jubiläumsfeier sei aber nicht geplant, so Bürgermeister Martin Steiner. Vielmehr solle der Zusammenschluss beim Dorffest in Gräfenhausen mitgefeiert werden. „Wenn wir denn dann feiern dürfen“, schränkt Steiner angesichts der Corona-Pandemie ein. Das fest findet in der Regel am ersten Juli-Wochenende statt. Fix sei der Termin aber noch nicht, so die Gemeindeverwaltung.

■ **Enzberg/Mühlhausen:** Am 1. Februar 1972 wurden mit Enzberg und Mühlhausen gleich zwei Ortschaften nach Mühlacker eingemeindet. So weit er wissen aber keine städtischen Feierlichkeiten geplant, sagt Pressesprecher Gerhard Maresch. Auch, ob Vereine etwas planen würden,



Unterschriften mit großer Tragweite: Bei den Gemeindeformen der 1970er-Jahre entstanden neue größere Einheiten. Hier haben etwa Tiefenbronn's Bürgermeister Ernst Kubat (von links), Mühlhausens Stellvertreter Hermann Beck und Lehnungen's Bürgermeister Rolf Cartano die Gemeinde Tiefenbronn aus der Taufe. Dieses Jahr wird sie 50 – genau wie Birkenfeld und Kelttern. Mühlacker und Knittlingen erhielten 1972 neue Stadtteile. ARCHIVFOTO: GEMEINDE TIEFENBRONN

sei ihm unbekannt. Zumindest der Beitritt von Enzberg gestaltete sich nicht ganz unkompliziert: Die Abstimmung pro Mühlacker fiel nur sehr knapp aus – und die heutige Senderstadt musste den Enzbergern den Beitritt etwa mit einer neuen Aussegnungshalle auf dem Friedhof schmackhaft machen. „Ich freue mich über die gewachsene Gemeinschaft zwischen dem ehemaligen Doppelort Dürrmensch-Mühlacker und unseren fünf Stadtteilen“, sagt Oberbürgermeister Frank Schneider. „Die vergangenen Jahrzehnte haben gezeigt, dass es damals richtig war, größere Verwaltungseinheiten zu bilden.“

■ **Kleinvillars:** Das Dorf Kleinvillars geht auf eine Gründung der Waldenser um das Jahr 1700 zurück und wurde im Zuge der Gemeindeformen am 15. Februar 1972 in die Stadt Knittlingen eingegliedert. Ob dieses 50-jährige

Jubiläum Kleinvillars jedoch in größerem Rahmen gefeiert werden kann, hängt wohl noch von der Pandemie-Entwicklung ab. Veranstaltungen im Jahr 2022 rund um das Waldenser-Dorf, das von der Struktur bis heute stark landwirtschaftlich geprägt ist, seien bisher noch nicht geplant, heißt es von Stadtseite. Knapp 500 Einwohner zählt Kleinvillars heute mit den beiden Neubaugebieten Waldsiedlung und Hanfländer. Erst vor kurzem hat der Knittlinger Gemeinderat ein umfangreiches Sanierungsprogramm für den Ortskern auf den Weg gebracht.

■ **Kelttern** wird 2022 fünfzig Jahre alt. Auch diese Gemeinde ist ein Kind der Gemeindeformen der 1970er-Jahre. Mittlerweile ist die aus den fünf Ortsteilen Dietlingen, Ellmendingen, Niebelsbach, Weiler und Dietershausen bestehende Weinbaugemeinde

gut zusammengewachsen. Wie die Verwaltung betont, trifft sich bereits seit Januar 2021 ein Festkomitee per Videokonferenz zur Vorbereitung des Jubiläumsjahres. Es seien schon viele Ideen vorhanden, die nun konkretisiert und weiter vorbereitet würden. Bürgerengagement werde im Vordergrund stehen. Anvisiert sind folgende Vorhaben: ein Ellmendinger Straßenfest mit Fest der Vereine, ein Festival-Wochenende, neue Wanderwege und Wanderaktionen wie etwa eine Staffelführung, ein Fotowettbewerb „Mein Kelttern“, eine Plakataktion „Wir sind Kelttern“, ein Spiel ohne Grenzen und eine lukullische Aktion „Made by Kelttern – Lebensart genießen“. Ein herausragendes Angebot soll der Kunst- und Genussmarkt vom 16. bis 17. Juli werden. Der gesamte Reigen der Vorbereitungen findet sich auf der Gemeinde-Homepage unter www.kelttern.de.

SCHMUCK GESTOHLEN

Zum wiederholten Mal brechen Diebe ins gleiche Wohnhaus in Neulingen ein

NEUHAUSEN-STEINEGG. Dreiste Diebe sind zum wiederholten Mal in das gleiche Wohngebäude in Neuhausen eingebrochen. Bereits im vergangenen Dezember waren Unbekannte in ein Wohnhaus an der Gemmingenstraße in Neuhausen-Steinegg eingedrungen. Hierbei hatten die Täter Schmuck erbeutet. Nun schlugen Einbrecher erneut zwischen dem 3. und 4. Dezember, in der Zeit zwischen

18 Uhr und 10.45 Uhr zu. Ob auch diesmal wieder Wertgegenstände gestohlen wurden, ist momentan Gegenstand der polizeilichen Ermittlungen. *pol*

Die Kriminalpolizei bittet Zeugen, die im entsprechenden Zeitraum verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, sich beim Kriminaldauerdienst unter Telefon (0 72 31) 1 86 44 44 zu melden.

KÜNSTLERGILDE BUSLAT

Neujahrskonzert mit „Sentimental“

PFORZHEIM/NEULINGEN. Ein Neujahrskonzert der Künstlergilde Buslat auf dem Katharinenthaler Hof gibt es am Sonntag, 9. Januar, anlässlich des Jahreswendeausstellung von 11 bis 17 Uhr mit Arbeiten von Gildemitgliedern. Zum Abschluss spielt das Salonensemble „Sentimental“ unter der Leitung von Claudiu Rupa. Das Konzert beginnt um 15 Uhr. Anmeldung: drnjuedt@gmail.com. *pm*

AKTIV WERDEN BIS SONNTAG

„Stunde der Wintervögel“ lockt Vogelfans in die Gärten

PFORZHEIM/ENZKREIS. Im neuen Jahr etwas für den Artenschutz tun: Das geht direkt am kommenden Wochenende. Bis zum 9. Januar läuft Deutschlands größte wissenschaftliche Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“ bereits zum zwölften Mal. Auch ganz Baden-Württemberg ist dabei, um die Gartenvögel vor der Haustür zu zählen. Dem Aufruf des Nabu waren zuletzt mehr als 23 000

Menschen im Südwesten gefolgt. Wer mitmachen will, zählt eine Stunde lang alle tierischen Flieger im Garten, im Park oder auf dem Balkon und meldet das Ergebnis dem Nabu. Ein Zählbogen hilft, die Übersicht zu bewahren. Möglich ist die Meldung per App (www.nabu.de/vogelwelt) sowie unter www.stunderwintervogel.de oder www.nabu.de/online-meldung bis zum 17. Januar. *pm*

HUBSCHRAUBER IM EINSATZ

Polizei findet vermisste Frau

KÖNIGSBACH-STEIN/NEULINGEN. Die Polizei hat am Mittwochvormittag, 5. Januar, eine intensive Suchaktion in Königsbach-Stein gestartet. Nach Angaben der Einsatzkräfte wurde eine ältere Frau vermisst. Die Vermisste wurde zwischenzeitlich mit einem Polizeihubschrauber gesucht und schließlich am Mittwochmittag wohlbehalten in Neulingen-Göbrichen wieder aufgefunden. *pol*